



Foto: ©lassedesignen - stock.adobe.com

Infobrief Herbst 2022

Infobrief Herbst 2022

Neuigkeiten im KI	3
Vorstellung Marcel Leite	4
Vorstellung Saliha Degirmenci	6
Abschlussveranstaltung Rucksack	7
Abschlussfest ein voller Erfolg	8
DaZ Forum	11
Mehrsprachiges Vorlesen in der Bücherei	13
KOMM-AN NRW	14
Fachkräfteseminar	16
Sprachmittler* innen Pool	16
Förderprogramm SOE – Walking Bus	18
Interkulturelle Öffnung in Pflege	20
VIVO in Togo e.V.	22
Integrationsrat Stadt Dorsten	24
Fachtag im Kreis	26
Reichspogromnacht	28
Veranstaltungskalender Herbst 2022	30

Fortbildungs-Programm KOMM-AN NRW	32
---	----

Kontaktdaten	34
--------------------	----

Neuigkeiten im KI

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen den letzten Newsletters des Jahres 2022 präsentieren zu dürfen. Wir haben wieder den Blick darauf gelegt Ihnen einen vielseitigen Eindruck der Integrationsarbeit im Kreis Recklinghausen zusammenstellen. An dieser Stelle bedanken wir uns als Redaktionsteam des KI's bei allen Freiwilligen, die in diesem Jahr einen Beitrag zu unserer Newsletter Reihe beigesteuert haben.



Die derzeitige Situation stellt uns weiterhin vor große Herausforderungen. Neben den Schutzsuchenden aus der Ukraine kommen auch aus anderen Krisengebieten und destabilisierten Regionen unserer Welt Menschen zu uns in den Kreis Recklinghausen und brauchen unsere Unterstützung. Wir als KI behalten in diesem Fahrwasser alle Schutzsuchenden sowie Migrantinnen und Migranten im Blick und begleiten Integrationsprozesse in unsere Gesellschaft. Das gelingt uns vor allem mittels vieler Kooperationspartner*innen im ganzen Kreisgebiet. Das Ergebnis dieser guten Zusammenarbeit ist im neuen Integrationskonzept des Kreises Recklinghausen wiederzufinden, was am 19.09.22 vom Kreistag offiziell verabschiedet wurde. Das Konzept können Sie

auf unsere Internetseite herunterladen. Viel Spaß beim Lesen des aktuellen Newsletters wie auch des Konzeptes wünscht - das Team KI.

Ihr Claus Wiesenthal



Vorstellung Marcel Leite

Koordination FD 57.4 Kommunales Integrationsmanagement

Liebe Leser*innen,

mein Name ist Marcel Leite, ich bin 27 Jahre, von Hause aus Sozialwissenschaftler und seit Juni 2021 Teil des Teams des Kommunalen Integrationsmanagement im Kreis Recklinghausen. Aufgewachsen bin ich als Kind des Ruhrgebiets im schönen Essen, wo ich auch heute noch lebe. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv, sei es beim Laufen, Tanzen oder auf dem Rad. Außerdem begeistere ich mich für Musik und Kultur.



Ich bin seit Juni 2021 Teil des Kommunalen Integrationsmanagement im Kreis Recklinghausen.

Die Vielfalt in unserer Gesellschaft habe ich bereits früh in meinem Leben als Bereicherung erlebt, in der Schule wie beim Fußball. Im Rahmen meines

Studiums der Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum legte ich meinen Schwerpunkt auf kulturellen Wandel, Migrationsprozesse und das Zusammenleben in vielfältigen Gesellschaften. Parallel dazu durfte ich mein Interesse durch eine mehrjährige Mitarbeit am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertiefen, wobei vor allem die Mitwirkung an kulturpsychologischen und ethnologischen Forschungsprojekten für mich sehr lehrreich war. Zusätzlich konnte ich am Lehrstuhl für Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik von Prof. Dr. Bogumil arbeiten, welcher an der Konzeption des Kommunalen Integrationsmanagements in NRW mitgewirkt und sich intensiv mit der Fortentwicklung der kommunalen Integrationszentren beschäftigt hat.

Die rechtskreisübergreifende Beratung im KIM haben mich sofort angesprochen.

Im Anschluss hieran habe ich mich bewusst dazu entschieden, an der Gestaltung von KIM in der Praxis mitzuwirken. Gerade die Möglichkeiten, welche die rechtskreisübergreifende Beratung im KIM für alle Menschen mit internationaler Familiengeschichte bietet, haben mich sofort angesprochen.

Auch im ressourcenorientierten und systemischen Ansatz liegen Stärken von KIM, denn durch diese ist es möglich den Menschen zu helfen, ihre Potenziale innerhalb der Strukturen der Aufnahmegesellschaft zu entfalten. Zusätzlich können basierend auf den Erkenntnissen nachhaltige Veränderungen im System angestoßen werden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den weiteren

Akteuren im Feld der Integration im Kreis und auf kommunaler Ebene erlebe ich als sehr bereichernd, wodurch sich die vielfältigen Herausforderungen gemeinsam lösen lassen.

Kommunales
INTEGRATIONS | NRW
 Management

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.4 – Kommunales Integrationsmanagement

Herr M. Leite

Tel: 02361 / 53 6070

E-Mail: m.leite@kreis-re.de

Vorstellung Saliha Degirmenci

Verstärkung im Sprachmittler*innen-Pool

Liebe Leser*innen und Kolleg*innen,
mit Freude möchte ich mich gerne bei Ihnen als die neue Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrum vorstellen. Mein Name ist Saliha Degirmenci und ich tauche mit dem Aufgabenbereich des Sprachmittler*innen-Pools das erste Mal nach meinem Studium als Wirtschaftspädagogin in die große Arbeitswelt ein. Sicherlich stellt man ab diesem Zeitpunkt fest, dass dieses Projekt kein gängiger Berufswunsch eines Kindes ist, der mit dem Leitsatz „Wenn ich groß bin, will ich im Sprachmittler*innen-Pool arbeiten“, beantwortet wird. Wir alle hatten unterschiedliche Berufsbezeichnungen geäußert und befassten uns danach nicht weiter mit der Arbeitswelt. Nach meinem Studium kann ich mittlerweile sagen: „Wenn ich mein Studium absolviere, möchte ich auf dieser Welt Menschen berühren und der Gesellschaft etwas wiedergeben.“

Der Gesellschaft etwas wiedergeben und die Tatsache, dass sich vor genau einem Jahr mein Weg mit dem KI durch die Schulung als Elternbegleiterin für Griffbereit kreuzte zeigte mir, dass ich meinen beruflichen Werdegang in der

Integrationsarbeit erweitern möchte. Sie können es als Schicksal oder Zufall bezeichnen, dass meine Freundin, die eigentlich die Schulung belegen wollte, doch keine Zeit hatte und an dieser Stelle mich letztes Jahr fragte an der Schulung teilzunehmen. Ich bezeichne es, als einer der guten Entscheidungen in meinem Leben das KI kennengelernt und meinen Berufseinstieg hier angefangen zu haben.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau S. Degirmenci

Tel: 02361/53 4549

E-Mail: s.degirmenci@kreis-re.de

Abschlussveranstaltung Rucksack

Rotary Club überreicht Förderzusage

Dank der Unterstützung durch den Rotary Club kann das Familienbildungsprogramm Rucksack Schule seit 2017 erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Recklinghausen an der August-Döhr-Schule durchgeführt werden und die Finanzierung für die kommenden Jahre ist nun sichergestellt.



v.l.n.r. - Nurcan GöI (KI), Frau Braun (Schulleiterin der August-Döhr-Schule), Thomas Jostmann (Vorsitzender des Marler Rotary Clubs), Daniel Hein (Sozialarbeiter, Amt für Schule und Sport in Marl), Frau Hout (HSU-Lehrkraft der August-Döhr-Schule), Frau Khaled (Elternbegleiterin in der August-Döhr-Schule)

Das bewährte Programm Rucksack Schule richtet sich an Familien/Eltern mit internationaler Familiengeschichte und an ihre Kinder im ersten bis viertes Schuljahr, sowie an die Grundschulen, die von diesen Kindern besucht

werden. Eine mehrsprachige Elternbegleiterin unterstützt zugewanderte Eltern dabei, ihre Kinder schulisch zu begleiten – trotz sprachlicher Hürden. Die Mehrsprachigkeit wird gefördert und Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützt.

Mehr als 10 überwiegend syrische Familien mit rund 20 Kindern nehmen regelmäßig teil. Viele Eltern wirken inzwischen selber als Multiplikator für andere Eltern.



Alle am Programm beteiligten Eltern bedanken sich zum Schuljahresende mit einem besonderen Abschlussfrühstück, bei dem u.a. syrische Spezialitäten für eine bunte Mischung und einem regen Austausch gesorgt haben.

Rotary Action Days - Förderzusage über 5000 Euro

Anlässlich des Rotary Action Days überreicht der Vorsitzende des **Marler Rotary Clubs** Thomas Jostmann Schulleiterin Bettina Braun eine Förderzusage über **5000 €** für das Landesprogramm Rucksack Schule an der August-

Döhr-Schule. Die Summe wurde durch den **niederländischen Partnerclub** noch auf insgesamt **5500 €** erhöht. Die Eltern der Rucksack Schule Gruppe bedankten sich mit selbstgebackenen arabischen Leckereien bei den Rotariern, die diese Stärkung sicherlich gut auf der anstehenden Radtour gebrauchen konnten.

„Insbesondere auch in Zeiten der Pandemie hat sich Rucksack Schule als gute Brücke zu der Elternschaft erwiesen, um stets den Kontakt zu den Eltern zu halten. Die Partnerschaft mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Rotary Club ist ein echter Gewinn für unsere Schule“, so Schulleiterin Bettina Braun.



Abschlussfrühstück August-Döhr-Schule, Marl



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau N. Göl

Tel: 02361/53 4918

E-Mail: n.goel@kreis-re.de

Abschlussfest ein voller Erfolg

Griffbereit und Rucksack Gruppen verabschieden sich in die Sommerferien 2022

Nach zwei Jahren Corona Pandemie konnten sich Griffbereit und Rucksack Gruppen endlich wieder in Präsenz treffen und gemeinsam beim Spielen und Picknicken in die Ferien verabschieden. Am 23.06.22 hat das Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck die teilnehmenden Familien aus den Sprach- und Familienbildungsprogrammen zum Sommerfest nach Brauck eingeladen.



Handabdrücke beim Abschlussfest in Brauck

Bei bestem Wetter wurde gespielt, gesungen und gelacht.

Zur Begrüßung wurde gemeinsam mehrsprachig gesungen und zum Spielen eingeladen. Draußen konnten Kinder Bewegungs-spielstationen besuchen oder sich beim Kinderschminken einen Tiger oder Schmetterling ins Gesicht malen lassen. Viele haben mit bunten Farben gespielt und einen eigenen Handabdruck hinterlassen. Einige Kinder konnten sich in einer gemütlichen

Lesecke entspannen und zur Ruhe kommen.

Zum Abschluss des Festes wurde gemeinsam gegessen, gesprochen und gelacht. Für die Kinder gab es außerdem zum Abschied ein kleines Geschenk mit den besten Wünschen für die Sommerferien und für ein gesundes Wiedersehen im Herbst.



Kinder beim Abschlussfest in Gladbeck



Kinder beim Abschlussfest in Gladbeck

„Das Wetter hat an diesem Tag sehr gut mitgespielt und viele Familien haben uns besucht. Wir wussten, dass nach der Pandemie viele Familien weiterhin isoliert bleiben. Das Sommerfest sollte das ändern. Ich glaube wir haben unser Ziel erreicht“, freut sich Jolanta Wojciak, „denn viele Eltern haben sich beim

Abschied für eine schöne Zeit und die Möglichkeit Freunde zu treffen ausgiebig bedankt.“



Nette Gespräche beim Abschlussfest in Gladbeck

„Aktuell koordinieren wir in unserer Stadt 13 Griffbereit-, 9 Rucksack KiTa- und 3 Rucksack Schule-Gruppen. Davon sind einige Gruppen durch das Förderprogramm ‚Integrationschancen für Kinder und Familien –(IfKuF)‘ vom MKJFGFI NRW gefördert. Wir freuen uns sehr, dass wir auch das Sommerfest teilweise über diese Förderung finanzieren konnten“, klärt die Koordinatorin aus Gladbeck weiter auf.



Griffbereit
Familien entdecken gemeinsam
Spiel und Sprache



Rucksack KiTa
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Büro für interkulturelle Arbeit
Stadt Gladbeck - Amt für Migration und Zusammenleben

Frau J. Wojciak

Tel: 02043 / 6858 13

Email: jolanta.wojciak@stadt-gladbeck.de

herausgestellt. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit DaZ-Unterrichtsmaterialien bei einer „DaZ-Buchmesse“ zu sichten.

Aufgrund der positiven Rückmeldung zum DaZ-Forum werden die Bedarfe der DaZ-Lehrer*innen bei einem weiteren Netzwerktreffen am 15. März 2023 aufgegriffen.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau L. Schelleckes

Tel: 02361/53 4107

E-Mail: l.schelleckes@kreis-re.de

Mehrsprachiges Vorlesen in der Bücherei

Wichtige Aktion im Rahmen der interkulturellen Woche

Im Rahmen der interkulturellen Woche fand am 28.09.22 eine Vorleseaktion für Kinder im Alter ab 4 Jahren statt. Gelesen wurde das Buch „Das Allerwichtigste“ von Antonella Abbatiello auf Türkisch, Arabisch und Deutsch. Eingeladen waren alle Kinder mit ihren Eltern der Griffbereit- sowie Rucksack-Kita- Gruppen in Gladbeck. Die Stadtbücherei lud ebenfalls ihre kleinen Besucher und Besucherinnen zum Vorlesen ein.

30 begeisterte Kinder mit ihren Eltern hörten gespannt zu. Die drei Vorleserinnen, die auch als Elternbegleiterinnen der Griffbereit-Gruppen Erfahrung mit kleinen Kindern haben, lasen das spannende Buch abwechselnd in Deutsch, Türkisch und Arabisch vor. So hatte jedes Kind und ihre Begleitperson die Möglichkeit das Vorgelesene inhaltlich richtig zu verstehen. Im Anschluss wurde das Vorgelesene nochmal mit den Kindern besprochen. Viele Kinder haben sich getraut in der großen Runde die eigene Meinung zu der Geschichte zu äußern. Auch hier in der Vorleserunde wurde wiederum deutlich, wie wichtig die Förderung der Familiensprache ist.

Hierdurch wird nämlich das Erlernen der deutschen Sprache begünstigt, sowie die Wertschätzung der Mutter-bzw. Familiensprache und persönliche Identität gefördert.



Vorleseaktion in der Gladbecker Stadtbücherei



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Büro für interkulturelle Arbeit
Stadt Gladbeck - Amt für Migration und Zusammenleben

Frau S. Kardaş

Tel: 02043 / 6858 12

Email: senay.kardas@stadt-gladbeck.de

KOMM-AN NRW

Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptamtliche



Über das Förderprogramm KOMM-AN NRW haben im 3. Quartal zwei Veranstaltungen im Kreis stattgefunden. Die Fortbildungen richteten sich wieder direkt an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die sich in der Arbeit mit schutzsuchenden Menschen befinden.

Dem Wunsch des "offenen Ehrenamtstisch" wurde nachgekommen.

Am **30. August 2022** wurde sich zur frühen Abendstunde via Online-Plattform getroffen und gemeinsam mit Frau Saf (Traumazentrierte Fachberaterin) nochmal auf das breite Themengebiet „**Trauma und Flucht**“ geblickt. Hierbei wurde dem Wunsch der Teilnehmenden des „Offenen Ehrenamtstisch“ nachgekommen, dieses Themengebiet immer wieder und zwischendurch auch intensiver zu beleuchten. Auch für 2023 sind hierzu weitere Veranstaltungen angedacht.

Am **27. September 2022** fand die Impulsfortbildung „**Ich bin ich - LSBTIQ* im Kontext von Flucht und Migration**“ in Zusammenarbeit mit dem

Kommunalen Integrationsmanagement (KIM), dem *Jüdischen Museum Westfalen* sowie der Fach- und Beratungsstelle Rosa Strippe e.V. in Dorsten statt. Rund **30 Ehren- und Hauptamtliche, sowie Vertretungen der Kreisverwaltung Recklinghausen**, haben sich dabei dem komplexen Themenfeld angenommen, sich in einen Sensibilisierungsprozess begeben und damit ihren Blick geschärft.

Gut so, denn in einer diverser werdenden Gesellschaft öffnet sich damit auch der Horizont für Menschen und Themen, die bisher im alltäglichen Bild noch nicht angemessen wahrgenommen worden sind. Ein Personenkreis, der für diese Sichtbarkeit fortwährend kämpft sind Vertreter*innen der LGBTIQ*-Bewegung. Doch was genau versteht man unter diesem Begriff?

Zugeschriebenes Geschlecht führt bei vielen Betroffenen zu inneren und äußeren Konflikten.

In der Veranstaltung richtete sich die Aufmerksamkeit auf Menschen, die sich mit ihrem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht (männlich oder weiblich) nicht identifizieren können oder eine nicht heterosexuelle Lebensweise haben. Dies führt bei vielen betroffenen Menschen zu inneren wie äußeren Konflikten – mit dem eigenen Ich, der Familie, dem sozialen Umfeld und der Gesellschaft.

Wichtige Begriffe und Zusammenhänge wurden von der Fach- und Beratungsstelle „Rosa Strippe e.V.“ aus Bochum erklärt und es wurde gezeigt, dass die menschliche Entfaltung mehr als ein binäres System (männlich/weiblich) ist, vielmehr kann es auch ein Spektrum sein. Dabei richtete sich im Wesentlichen der Blick auf Menschen* und deren Probleme, die aufgrund von Geschlechtlichkeit und Sexualität aus Ihren Heimatländern fliehen mussten sowie auf die Belastungen, Herausforderungen, gar Bedrohungen, denen sie auf der Flucht und eben auch in den Ankunftsländern begegnen.

Der Veranstaltungsort im Jüdischen Museum Westfalen war mehr als passend, denn dort findet derzeit die Sonderausstellung „This is me!“ zum Thema queer und religiös statt. In dieser Sonderausstellung werden unterschiedliche Biografien von queeren Menschen thematisiert, deren Alltag von Ausgrenzung und Diskriminierung geprägt wird. Die Ausstellung kann noch bis zum 13. November 2022 im Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten besucht werden.

Für Rückfragen und Anregungen zum Fortbildungsangebot des Förderprogrammes KOMM-AN NRW kontaktieren Sie gerne Herrn Mausbach oder Herrn Panagiotidis.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57.3 – Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Herr K. Mausbach (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 2098

E-Mail: k.mausbach@kreis-re.de

Herr V. Panagiotidis (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 4547

E-Mail: v.panagiotidis@kreis-re.de

Fachkräfteseminar Sprachmittler* innen Pool

Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Kita, Kommune und Beratungsstellen trafen sich zum Online-Seminar

Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Kita, Kommune und Beratungsstellen trafen sich am 30. und 31.08.2022 zu einem zweitägigen Online-Seminar, um die Voraussetzungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Sprachmittler*innen kennenzulernen.

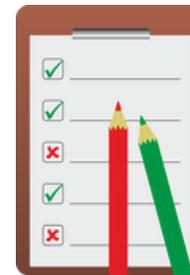
Die Referentin Fr. Dr. Natalia Tilton beantwortete Fragen wie z.B. Was muss am Anfang eines Dolmetschgesprächs geklärt werden? Wie kann ich das Gespräch so erfolgreich wie möglich gestalten? Wie kann ich mich vorbereiten? Wozu dient ein Vor- oder Nachgespräch? Was ist die beste Sitzordnung und warum? In welcher Form wird übersetzt?

Positives Feedback im Nachgang

Es konnten Unsicherheiten, Unklarheiten und verschiedene Erwartungen in einem regen Austausch besprochen werden.

Das große Interesse im Vorfeld sowie das positive Feedback im Nachgang zum Online-Fachkräfteseminar „Erfolgreiche Zusammenarbeit mit

Sprachmittler*innen“ nehmen wir zum Anlass, ein solches Seminar in naher Zukunft noch einmal anzubieten.



Sie benötigen Unterstützung bei einem mehrsprachigen Gespräch?

Zum Online-Antrag gelangen Sie [HIER](#).

Weitere Sprachmittler und Sprachmittlerinnen gesucht!

Wir sind weiterhin auf der Suche nach Sprachmittler*innen, die neben guten Deutschsprachkenntnissen auch **Bulgarisch, Rumänisch, Romanes, Sorani, Dari, Urdu, Tigrinisch und Paschtu** sprechen.

Wer Interesse hat und sich im Sprachmittler*innen-Pool ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich gerne unter sprachmittlerpool@kreis-re.de beim Team melden. Wir freuen uns auf Sie!



gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57. 3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Frau N. Kujon

Tel.: 02361 / 53 2381

E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

Frau N. Mehrabi-Neumann

Tel.: 02361 / 53 3603

E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Frau H. Mourad

Tel.: 02361 / 53 4549

E-Mail: h.mourad@kreis-re.de

Frau S. Degirmenci

Tel.: 02361 / 53 4549

E-Mail: s.degirmenci@kreis-re.de

Förderprogramm SOE – Walking Bus

Walking Bus ging in die zweite Runde

Einige Butendorfer kannten diesen Zug schon aus dem letzten Jahr, denn bereits zum zweiten Mal wurde das Projekt „Walking Bus“ der Stadt Gladbeck (Büro für interkulturelle Arbeit) in Kooperation mit der Mosaikschule umgesetzt.

Fünf Tage lang jeden Morgen pünktlich zur selben Uhrzeit liefen 15 Kinder, Eltern und Großeltern gemeinsam mit dem „Walking Bus“ zur Schule. Für einige Kinder war es bereits das zweite Mal, denn auch im letzten Jahr liefen sie schon mit und für die Schulanfänger war es ein spannender Tagesbeginn. Die Lehrkräfte der Mosaikschule und die Schulleiterin Ute Kirsten, die das Projekt täglich begleitet haben, nutzten den gemeinsamen Fußweg, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Für die begleitenden Eltern und Großeltern war das eine gute Gelegenheit über ihre Anliegen und Sorgen zu sprechen.

Für die Kinder war es ein besonderes Erlebnis.

Neben dem gemeinsamen Schulweg war auch das richtige Verhalten im

Straßenverkehr ein wichtiges Thema. Die Unterstützung von Sandra Hasewinkel und Jens Unruhe von der Polizei Gladbeck, die auch an zwei Tagen teilnahmen, wurde herzlich angenommen.

So freuten sich die Kinder vor allem über die leuchtenden Turnbeutel, die die Polizei Gladbeck als eine der täglichen Belohnungen mitbrachte und die nun zu mehr Sicherheit auf dem Schulweg beitragen, weil die Kinder auch bei Dunkelheit im Straßenverkehr gut sichtbar sind.



Walking Bus auf dem Weg zur Schule

„Für die Kinder war es ein besonderes Erlebnis, das berichteten uns auch die Eltern bei anschließenden Austauschgesprächen“, so die Initiatorin des Projektes Emine Demir vom Büro für interkulturelle Arbeit.

Unterstützung erhielt das Büro für interkulturelle Arbeit in Gladbeck vom Projekt EU Net plus von RE/init.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Büro für interkulturelle Arbeit
Stadt Gladbeck - Amt für Migration und Zusammenleben

Frau E. Demir

Tel: 02043 / 6858 18

Email: Emine.Demir@stadt-gladbeck.de

Frau Ö. Barutcu

Tel: 02043 / 6858 21

Email: Oezlem.barutcu@stadt-gladbeck.de

Interkulturelle Öffnung in Pflege

Erste Fortbildungsreihe gestartet

Das Projektteam „Guter Lebensabend NRW“ startete am 09.08.2022 im Glashaus Herten die erste Fortbildungsreihe für Einrichtungsleitungen der Altenpflege/-hilfe und Expert*Innen der Seniorenarbeit. Finanziert wurden die einzelnen Fortbildungseinheiten über die Fördermittel des Projekts und waren somit für die Teilnehmenden kostenlos. Im Anschluss zu den einzelnen Einheiten wurden im Nachgang den Teilnehmenden Zertifikate für jede Fortbildungseinheit ausgehändigt.

Fortbildungseinheit mit vielen Praxisbeispielen

Die Fortbildungsreihe begann mit der Schulung ‚Interkulturelle Kompetenzen‘, welche von Kathrin Wolf aus dem Haus der Kulturen durchgeführt wurde. Die Fortbildungseinheit mit vielen Praxisbeispielen und Anwendungsaufgaben erschien den Teilnehmenden abwechslungsreich und sorgten für ein gutes Klima trotz der vielen Sonnenstunden im Glashaus. Die zweite Fortbildungseinheit thematisierte die ‚Interkulturelle Öffnung in der Pflege‘ und wurde von Prof. Dr. Zielke-Nadkarni aus dem Fachbereich Gesundheit der Fachhochschule Münster durchgeführt. Zu Beginn des Vortrags wurden kulturelle Gegenstände gezeigt und erläutert, woraufhin auf die vielen Gemeinsamkeiten

von Kulturen eingegangen wurde, die sich lediglich in anderen Formen repräsentierten und somit darin unterscheiden.

In der letzten Fortbildungseinheit wurden von Dr. Gün die

‚Vorteile der Interkulturellen Öffnung‘ für Einrichtungen und Dienste thematisiert, die zu interessanten Dialogen führten, worin auch Problemfelder in der praktischen Ausübung diskutiert und in Form von kurzen Rollenspielen verdeutlicht wurden.



Zweite Fortbildungsreihe ist in Planung.

Im Großen und Ganzen konnte die erste Fortbildungsreihe in der letzten Woche erfolgreich abgeschlossen werden, sodass nun eine zweite Fortbildungsreihe für Fachkräfte und Beschäftigte in der Pflege geplant wird. Diese findet unter Berücksichtigung der Pflegebranche digital statt, sodass viele angehende und examinierte Fachkräfte diese kostenlose Möglichkeit wahrnehmen können. Weitere Informationen über den Start der zweiten Fortbildungsreihe wird in Kürze bekannt gegeben.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57. 3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Projekt Guter Lebensabend NRW

Frau R. Süzer

Tel: 02361 / 53 5037

E-Mail: r.suezer@kreis-re.de

VIVO in Togo e.V.

Reihe: Vorstellung der Integrationslandschaft im Kreis Recklinghausen

Wer sind Sie und was ist Ihre Aufgabe im Verein?

Mein Name: Robert Koami Dougan, ich bin gebürtig aus Togo und lebe seit 1970 in Recklinghausen. Ich bin Rentner.

Der Verein ist in Togo tätig. Wir haben zum Ziel armen Kindern und Waisenkindern in Togo durch schulische Bildung einen Beruf oder Ausbildungen zu ermöglichen.

Meine Aufgabe im Verein „Kinderdorf VIVO in Togo e.V.“ ist als Verein 1. Vorsitzender.



Deutsche Studenten im Togo Kinderdorf

Laut der Satzung: Vorstandsvertreter, Vollmacht die Vorstandssitzungen zu organisieren, die Hauptversammlung und außerordentliche Versammlung zu rufen. Spendenaufwurf, Kontrolle der Ein und Ausgaben in den Eintragungen zu prüfen. Informationen, Zweck und Ziel der Vorhaben für den Verein zu sorgen. Der Ablauf der Tätigkeiten, Presse und Mitteilungen, die Werbung und Kontakte zu halten. Die ganze Verantwortung übernimmt der Vorsitzender.

Welche Aktivitäten und Angebote bieten Ihr Verein an?

Der Verein hat die Möglichkeit in andere Vereine, oder Schulen Vorträge über Leben in Togo bzw. in Afrika und soziale kulturelle Besonderheiten zu halten, weitere Tätigkeiten wie ZB. Afrikanische Gerichte kochen, Trommel lernen. Noch einige Aktivitäten was der Verein zu organisieren hat: die deutschen Studenten können die pädagogische Arbeit in unserem Zentrum im Togo Kinderdorf absolvieren.



Deutsche Studenten im Togo Kinderdorf

Was machen Sie als Vereinsvorsitzender?

Laut der Satzung: Vorstandsvertreter, Vollmacht die Vorstandssitzungen zu organisieren, die Hauptversammlung und außerordentliche Versammlung zu rufen, Spendenaufruf, Kontrolle der Ein und Ausgaben in den Eintragungen zu prüfen, Informationen, Zweck und Ziel der Vorhaben für den Verein zu sorgen.

Der Ablauf der Tätigkeiten, Presse und Mitteilungen, die Werbung und Kontakte zu halten. Die ganze Verantwortung übernimmt der Vorsitzender, deshalb wird im Vorstand zusammen und gemeinsam gearbeitet. Die Zusammenarbeit gelingt durch Ordnung, Vermeidung von Missverständnissen, Zweck und Ziel.

Woran arbeiten Sie aktuell und wie sind Sie mit der Situation in der Pandemie umgegangen?

Ich arbeite zurzeit daran Sponsoren, Förderer*innen für die Finanzierung des Projekts Informatik für die Schule Kinderdorf VIVO-Togo zu finden. Ich suche ständig Spender und Spenderinnen, die uns zu helfen.

Die Situation während der Pandemie war zunächst gut. Aber die Pandemie hat vieles kaputt gemacht. In der Pandemie Periode war unsere Schule in Togo geschlossen. Die Kinder waren zu Hause und konnten nicht dazu

lernen. Die Zeit stand still. Die Klassenräume waren demoliert und verkommen. Es muss vieles renoviert werden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Togo-Westafrika-Gruppe

Lechtappenweg 32
45659 Recklinghausen

Herr R. Dougban

Tel.: 02361 / 12717

Email: vivo-dougban@t-online.de

Integrationsrat Stadt Dorsten

Reihe: Vorstellung der Integrationslandschaft im Kreis Recklinghausen

Die Stadt Dorsten hat seit 2020 einen Integrationsrat. Er besteht aus 8 direkt gewählten und 5 vom Rat ernannten Mitgliedern (Siehe Anlage „Flyer Integrationsrat Dorsten Seite 1 und 2). Die Wahl fand am 13.09.2020 bei den Kommunalwahlen statt. Die konstituierende Sitzung war jedoch erst am 13.04.2021, der so späte Termin war Corona geschuldet. Der Integrationsrat der Stadt Dorsten ist ein Fachgremium zur politischen Partizipation, er kümmert sich um die Belange und Interessen der Menschen mit internationaler Familiengeschichte. Für die Mitglieder dieses Gremiums – 6 mit und 7 ohne internationaler Familiengeschichte – steht das „Mitreden, das Mitentscheiden und das Mitgestalten“ an oberster Stelle für ihre Arbeit.



Die Mitglieder des Integrationsrates haben Herrn Husam Al Hareezi zum Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt. Frau Margarethe Matschinsky ist seine Stellvertreterin, Frau Joanna Dziekan-Elies ist die 2. Stellvertreterin. Der Integrationsrat hat sich für seine Arbeit verschiedene Ziele gesetzt: Er will sich

an den Potentialen der Menschen mit internationaler Familiengeschichte orientieren. Er setzt sich



Stadt Dorsten

für Chancengerechtigkeit ein, und er kümmert sich um das respektvolle und gleichberechtigte Zusammenleben von allen in Dorsten lebenden Menschen. Der Integrationsrat wirkt im Sozialausschuss und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Dorsten mit, ist Mitglied im Landesintegrationsrat und nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil. Seit dem Bestehen des Integrationsrats der Stadt Dorsten fanden 4 offizielle Sitzungen statt, außerdem haben sich die Mitglieder zu einer Reihe von Arbeitssitzungen getroffen und verschiedene Aktionen vorbereitet und durchgeführt. Der Integrationsrat beteiligte sich bei der Dorstener Woche des Grundgesetzes (24.09. – 03.10.2021) mit der Übersetzung der Dorstener Erklärung in 8 verschiedene Sprachen.

Am 19./20.2.2022 unterstützte der Integrationsrat der Stadt Dorsten die Impfaktion „Impfen international“ im Impfzentrum des Kreis Recklinghausen in Dorsten. Die Mitglieder des Integrationsrates haben mittels eines mehrsprachigen Videos online einen Impfaufruf über die örtliche Presse durchgeführt, sie unterstützten das Impfzentrum bei der Verteilung der mehrsprachigen Handzettel und halfen an diesem speziellen Wochenende im Impfzentrum mit bei der Betreuung der Menschen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen. Am 03.03.2022 haben die Mitglieder des Integrationsrats eine Resolution

gegen den Ukrainekrieg einstimmig verabschiedet, sie wurde von allen Mitgliedern namentlich unterzeichnet.

Am 11.03.2022 nahm der Integrationsrat mit einem Transparent für Frieden an einer Mahnwache gegen den Ukrainekrieg teil, die vom „Dorstener Bündnis gegen rechts“ veranstaltet wurde. Die Mitglieder des Integrationsrates mit internationaler Familiengeschichte vermitteln bei Übersetzungen und unterstützen die Arbeit von Ehrenamtlichen, die sich für Menschen mit internationaler Familiengeschichte engagieren.



Stadt Dorsten

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Integrationsrat der Stadt Dorsten

Stellv. Vorsitzende

Frau M. Matschinsky

Tel: 02362 / 41354

Email: MargaretheMatschinsky@web.de

Stadt Dorsten

Stadtamt 50

Bismarckstraße 1a

46248 Dorsten

Frau H. Hemmers

Integrationsbeauftragte

Tel.: 02362 / 66-525

Fachtag im Kreis

„Wir im Vest“ – Vielfalt leben durch interkulturelle Öffnung

Unter diesem Motto trafen sich rund 100 Haupt- und Ehrenamtliche im Kreishauses, um im Rahmen der Jahresfachtagung des Kommunalen Integrationszentrums in einen kreisweiten Austausch zu kommen. Den Einstieg leistete ein Fachimpuls durch Herr Dr. Mark Terkessidis der den Begriff Integration und Interkultur näher beleuchtete und ins Spannungsfeld zum Thema interkulturelle Öffnung brachte. Im Fokus stand hier vor allem die Frage, welche Herausforderungen mit einer ganzheitlichen interkulturellen Öffnung verbunden sind.

Dieser erste Impuls fand dann Einzug in eine fachliche Diskussion zwischen Herrn Dr. Terkessidis, Frau Jessen (IBIS Institut) und Frau Reißberg



Großer Sitzungssaal bei der Jahresfachtagung

(MKJFGFI). In dieser Diskussion wurden zentrale Thesen zur interkulturellen Öffnung in Bezug auf das neue Integrationskonzept des Kreises Recklinghausen gebracht.

Das neue Konzept wurde in den letzten 1 ½ Jahren zusammen mit

dem IBIS Institut erarbeitet und am 19.09.2022 offiziell vom Kreistag beschlossen.

In der Mittagspause konnten alle Fachtageteilnehmer*innen den Markt der Möglichkeiten besuchen. Im Foyer des Großen Sitzungssaals waren zahlreiche Stände aufgebaut, die die vielseitige Integrationsarbeit im Kreis Recklinghausen widerspiegelte.



Ergebnisse des Faktages werden in einer Gesamtdokumentation zur Verfügung gestellt.

Danach folgte eine Workshopphase zu unterschiedlichen Themen in denen die Teilnehmer*innen dann die Möglichkeit hatten, intensiver ins Gespräch und in den Diskurs einzusteigen. Die Ergebnisse des Faktages werden in einer Gesamtdokumentation neben dem neuen Integrationskonzept für den gesamten Kreis zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt wurde die Veranstaltung durch den Dreh eines Imagevideos vom Kreis für den Kreis abgerundet, dass ebenfalls bald online zur Verfügung stehen wird.



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57. 3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Leitung Kommunales Integrationszentrum

Herr C. Wiesenthal

Tel: 02361/53 2017

E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

Reichspogromnacht

Gedenken an die Opfer

Der 9. November gilt als „Schicksalstag“ in der deutschen Geschichte, da viele prägende Ereignisse an einem 09. November stattfanden. Auch eins der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte ist eng mit diesem Tag verbunden.

In der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 begannen im nationalsozialistischen Deutschland direkte und gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung. Mehrere hundert Synagogen wurden von SA-Truppen und Angehörige der SS in Brand gesteckt, Geschäfte geplündert und Wohnungen verwüstet. Die Polizei griff nicht ein und die Feuerwehr sorgte lediglich dafür, dass Flammen nicht auf weitere Gebäude übergriffen.

Synagogen wurden in Brand gesteckt, Geschäfte geplündert und Wohnungen verwüstet.

Nur wenige Menschen trauten sich, ihren jüdischen Mitbürgern zu helfen. Viele standen jubelnd und johlend daneben oder beteiligten sich selbst an Plünderungen, andere haben schweigend hingenommen, was geschah. Im

gesamten Land wurden Jüdinnen und Juden verfolgt, misshandelt, verhaftet oder getötet.

Genauere Opferzahlen lassen sich nur erahnen.

Die genauen Opferzahlen lassen sich nur erahnen. Unstrittig ist aber, dass diese deutlich über den offiziellen Angaben der Nationalsozialisten liegen. Diese gaben an, dass 91 Menschen während der Reichspogromnacht ums Leben kamen. Historiker und Historikerinnen gehen dagegen davon aus, dass weit über 1.000 Menschen während oder in unmittelbarer Folge der gewalttätigen Übergriffe starben.

Die Pogrome bildeten den Übergang zur systematischen Verfolgung im deutschen Reich durch die Nationalsozialisten. In den Tagen darauf wurden etwa 30.000 jüdische Menschen – vor allem Männer - verhaftet und in die Konzentrationslager verschleppt. Nahezu alle jüdischen Organisationen wurden aufgelöst und jüdische Zeitungen verboten. Mehr als die Hälfte der Synagogen in Deutschland und Österreich waren völlig zerstört und Jüdinnen und Juden wurden aus dem beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben ausgeschlossen. Jüdischen Bürgern wurde die komplette Existenzgrundlage genommen.

Infolgedessen kam es ab November 1938 zu verstärkten Fluchtbemühungen der jüdischen Bevölkerung. Oftmals scheiterten diese allerdings an bürokratischen Hürden, fehlender Ressourcen nachdem das Eigentum beschlagnahmt wurde und einem mangelnden Aufnahmewillen der Länder.

Wegen der Vielzahl an Scherben durch zerstörte Fenster an Synagogen, Geschäften und Wohnungen entstand der verharmlosende Begriff "Reichskristallnacht" für den 9. November 1938. Dieser wird dem Verbrechen und der verübten Gewalt aber nicht gerecht.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen

Fachdienst 57. 3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Herr J.-H. Winkel

Tel: 02361 / 53 2717

E-Mail: j.winkel@kreis-re.de

Veranstaltungskalender Herbst 2022

<p>Samstag, 29.10.2022</p> <p>10:00 - 13:00 Uhr</p>	<p>Online-Qualifizierungskurs „Frauen in der Vorstandsarbeit von MSO“ "Erfolgreich Projektanträge stellen"</p> <p>in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Fachberatung Migrantenselbstorganisationen / Fachbereich Migration</p> <p>Referent*in: Elizaveta Khan, Integrationshaus e.V.</p>	<p>Online-Workshop</p> <p>Anmeldungen bis 28.10.2022 unter z.soezuedogru@kreis-re.de</p>
<p>Donnerstag, 03.11.2022</p> <p>9.00 - 13.00 Uhr</p> <p>+</p> <p>Donnerstag, 24.11.2022</p> <p>9.00 - 13.00</p>	<p>Fortbildung „(Kinder-)Armutssensibilität“ Teil 1 und 2</p> <p>Die zweitägige Fortbildung vermittelt Grundlagenwissen über (Einkommens-)Armut und deren Folgen sowie Kompetenzen armutssensibel mit den Kindern und Familien arbeiten zu können. Wir blicken auf die Lebenslagendimensionen der Kinder, tauschen uns über mögliches armutssensibles Handeln in der Einrichtung aus und werden Raum haben, um die eigene Haltung zu reflektieren.</p> <p>Zielgruppe: Elternbegleiter*innen, Koordinator*innen und Kooperationspartner*innen in den Programmen Griffbereit und Rucksack, päd. Fachkräfte im Elementar- und Primarbereich sowie weitere Interessierte</p> <p>Referent*in: Sarah Vasquez, Freie Referentin im Bereich der (Früh-)Pädagogik und Netzwerkarbeit</p>	<p>Online-Seminar (Zoom)</p> <p>Anmeldungen bis 31.10.2022 unter ki@kreis-re.de</p> <p>Die Plätze sind begrenzt, daher wird nach dem Eingang der Anmeldung entschieden.</p>

<p>Dienstag, 08.11.2022</p> <p>9.00 - 12.00 Uhr</p>	<p>Reflexionstreffen und Methodentraining</p> <p>Elternbegleiter*Innen in den Programmen Griffbereit, Rucksack Kita, Rucksack Schule</p> <p>Referent*in: Maja Lange-Heinig (DiLaPe), Dipl. Pädagogin, Trainerin, Beraterin, Moderatorin, Systemischer Coach</p>	<p>Online-Seminar (Zoom)</p> <p>Anmeldungen bis 04.11.2022 unter ki@kreis-re.de</p>
<p>Donnerstag, 10.11.2022</p> <p>16.30 - 18.00 Uhr</p>	<p>Online-Lesung mit Kübra Gümüşay aus dem Buch „Sprache und Sein“</p> <p>in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk</p> <p>Zielgruppe: Beschäftigte außerschulischer Bildungseinrichtungen, Lehrerinnen und Lehrer, Schüler*innenvertretungen, Schulsozialarbeiter*innen, SV-Lehrerinnen und SV-Lehrer</p>	<p>Online-Seminar (Zoom)</p> <p>Anmeldung unter: https://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/seminare/d17-228121-195</p>
<p>Montag, 14.11.2022</p> <p>9.00 – 12.00 Uhr</p>	<p>Austauschtreffen Koordinator*innen in den Programme Griffbereit, Rucksack Kita, Rucksack Schule</p> <p>Moderation: Maja Lange-Heinig (DiLaPe), Dipl. Pädagogin, Trainerin, Beraterin, Moderatorin, Systemischer Coach</p>	<p>Präsenz oder Online (Zoom)</p> <p>Anmeldungen bis 10.11.2022 unter ki@kreis-re.de</p>
<p>Freitag, 18.11.2022,</p> <p>9.00 – 15.00 Uhr</p>	<p>Praxistag für die Programme Griffbereit und Rucksack Kita</p> <p>für Elternbegleiter*innen und Kooperationspartner*innen in den Programmen</p> <p>Referent*in: Anke Riemer, Erzieherin, Tanztherapeutin FITT, Rhythmikpädagogin BWR und Fachwirtin für Erziehungswese KA</p>	<p>AmandusForum Datteln</p> <p>Anmeldungen bis 14.11.2022 unter ki@kreis-re.de</p> <p><i>Nur für Elternbegleiter*innen und Kooperationspartner*innen in den Programmen Griffbereit und Rucksack KiTa.</i></p>

<p>Freitag 25.11.2022</p> <p>18.00 – 20.30 Uhr</p>	<p>INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN „Respektvoll kommunizieren“</p> <p>Referent*in: Dr. Soz. Gürsel Çabanoğlu</p>	<p>DITIB Recklinghausen Zentralmoschee</p> <p>Bei Interesse melden Sie sich per Mail z.soezuedogru@kreis-re.de</p>
<p>Mittwoch 30.11.2022</p> <p>10:00 – 12:00 Uhr</p>	<p>Info-Reihe Erziehungsberatung „Informationen und Unterstützung bei Erziehungsfragen“</p> <p>Inhalte sind Medienerziehung, Grenzsetzung, Mehrsprachigkeit u.a.</p> <p>Referent*in: M. Gündüz, Erziehungsberatung Vest</p>	<p>DITIB Recklinghausen Zentralmoschee</p> <p>Bei Interesse melden Sie sich per Mail z.soezuedogru@kreis-re.de</p>
<div style="display: flex; align-items: center;">  <h2 style="margin: 0;">Fortbildungs-Programm KOMM-AN NRW</h2> </div>		
<p>Dienstag, 08.11.2022</p> <p>17.00 – 19.00 Uhr</p>	<p>Ehrenamtsfortbildung „Männlichkeit, Flucht & Migration - Schutzsuchende junge Männer* in Deutschland“</p> <p>„Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen!“ - Wo es um Flucht und Asyl geht, fallen schnell solche Sätze. Wortläufe, die oftmals auf Unwissen und rassistischen Vorurteilen beruhen. Verbindet man dies noch mit der Geschlechterthematik, so kommt noch mehr Brisanz in die Diskussion. Denn spätestens nach der Silvesternacht 2015 stehen männliche Geflüchtete, auch aktuell noch, unter manch besonderer Beobachtung. Für schutzsuchende Jungen* und Männer* eine gefährliche Doppelmoral, wenn man genauer hinschaut</p> <p>Referent*in: Kai Mausbach, KI Kreis Recklinghausen</p>	<p>Online (Zoom)</p> <p>Anmeldungen unter ki@kreis-re.de</p>

<p>Dienstag, 22.11.2022</p> <p>17.00 – 19.00 Uhr</p>	<p>Offener Ehrenamtstisch</p> <p>Dieses offene Format richtet sich an alle Menschen, die sich in der ehrenamtlichen Arbeit im Kontext von Flucht und Migration befinden und sich vernetzen wollen. Es bietet eine Plattform, in der Ehrenamtliche ihre Erfahrungen unter dem Motto „Hilfe- zur Selbsthilfe“ austauschen und sich gegenseitig und mit fachlicher Begleitung durch das KI unterstützen können.</p>	<p>Online (Zoom)</p> <p>Anmeldungen unter ki@kreis-re.de</p>
<p>Dienstag, 06.12.2022</p> <p>17.00 – 19.00 Uhr</p>	<p>Ehrenamtsfortbildung „Durchblick im undurchdringlichen Aufenthaltsrecht“</p> <p>Ob ein Mensch im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungserlaubnis ist, sein Aufenthalt geduldet oder gestattet wird, entscheidet über die Sicherheit und die Dauer des Aufenthalts, den Anspruch auf Sozialleistungen, die Berechtigung zur Erwerbstätigkeit, u.v.m. Das Ausländerzentralregister weist weit über 100 verschiedene Aufenthaltserlaubnisse auf, die Duldung gibt es in 12 Varianten, hinzu kommen Anlaufbescheinigung, Ankunftsnachweis und Fiktionsbescheinigung. Der Impulsvortrag will dieses „Chaos“ lichten und einen kompakten und verständlichen Überblick über die verschiedenen Aufenthaltsstatus geben.</p> <p>Referent*in: Prof. Dr. Danila Evrim Öndül</p>	<p>Online (Zoom)</p> <p>Anmeldungen unter ki@kreis-re.de</p>

Kontaktdaten

Ressortleitung Fachdienst 57.3

Frau C. Kliem

Tel.: 02361 / 53 3393 c.kliem@kreis-re.de

Leitung KI

Herr C. Wiesenthal

Tel.: 02361 / 53 2017 c.wiesenthal@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung KI

Frau A. Boßert

Tel.: 02361 / 53 2349 a.boSSERT@kreis-re.de

Sekretariat

Frau K. Lerbs

Tel.: 02043 / 68 5811 k.lerbs@kreis-re.de

Bildungsbereich

Frau N. Göll

Tel.: 02361 / 53 4918 n.goell@kreis-re.de

Frau S. Leipski

Tel.: 02043 / 68 5815 s.leipski@kreis-re.de

Frau L. Schelleckes

Tel.: 02361 / 53 4107 l.schelleckes@kreis-re.de

Querschnittsbereich

Frau S. Degirmenci

Tel.: 02361 / 53 4549... s.degirmenci@kreis-re.de

Frau N. Kujon

Tel.: 02361 / 53 2381 n.kujon@kreis-re.de

Frau N. Mehrabi-Neumann

Tel.: 02361 / 53 3603

..... n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Frau H. Mourad

Tel.: 02361 / 53 4549 h.mourad@kreis-re.de

Frau Z. Sözüdogru

Tel.: 02361 / 53 3803... z.soezuedogru@kreis-re.de

Herr J.-H. Winkel

Tel.: 02361 / 53 2717 j.winkel@kreis-re.de

Herr K. Mausbach (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 2098 k.mausbach@kreis-re.de

Herr V. Panagiotidis (KOMM-AN)

Tel.: 02361 / 53 4547 v.panagiotidis@kreis-re.de

Projekte

Frau R. Süzer (Guter Lebensabend NRW)

Tel.: 02361 / 53 5037 r.suezer@kreis-re.de